

Predigt vom 10. September 2017

Thema: **Worte voller Wirkung**
Aus der Serie: Freude über eine blühende Gemeinde

Text: **1. Thessalonicher 2,13-20**

V 13 „Wir werden nie aufhören, Gott dafür zu danken, dass ihr seine Botschaft, die wir euch brachten, nicht für unsere eigenen Worte gehalten habt. Ihr habt sie als Gottes Wort aufgenommen - was sie ja auch wahrhaftig ist. Und dieses Wort wirkt weiter in euch allen, die ihr glaubt.“

„Ihr habt sie als Gottes Wort aufgenommen“

Der griechische Begriff für „Wort“ ist „logos“. Zum einen ist es einfach die Bedeutung für das „gesprochene Wort“. Es war aber vor allem DER Begriff für die damalige griechischen Welt und deren Daseins Verständnis überhaupt. Die Bibel füllt diesen Begriff neu und er wird im NT zur urchristlichen Botschaft in ihrer Ganzheit. Es ist das verkündigte und von der Gemeinde aufgenommene Evangelium (= „frohe Botschaft“) Gottes. Den Inhalt dieser Botschaft lässt sich mit Röm 4,25 zusammenfassen: *„Wegen unserer Sünden musste Jesus sterben, und er wurde auferweckt, um uns vor Gott gerecht zu sprechen.“* Diese Nachricht wurde von den Thessalonichern „als Gottes Wort“ aufgenommen.

Das ist nicht selbstverständlich. Im „Hören“ treffen wir die Entscheidung. Hören wir jetzt nur den Menschen, der predigt? Bleibe ich der Überlegene und finde die Predigt richtig oder falsch, schön oder weniger schön? Die Thessalonicher nahmen die Botschaft daher an, weil sie sich entschieden, die gehörte Predigt von Paulus als Gottes Wort anzuerkennen. Sie haben sich nicht von Äusserlichkeiten, seinem Charakter, der Nationalität, usw. ablenken, sondern die Worte zu sich sprechen und ihr Herz dadurch verändern lassen.

„Und dieses Wort wirkt weiter in euch allen“

Das Evangelium ist nicht etwas, was wir einmal hören, es für alle Zeiten verstanden haben und uns dann zurück lehnen könnten. Im griech. Wort „energeo“ (=„wirken“) steckt auch „Tatkräftigkeit“. Die gehörte Botschaft will also zu einer Tat bewegen. So steht etwa in 2. Tim 3,16 *„Denn die ganze Heilige Schrift ist von Gottes Geist eingegeben. Sie lehrt uns, die Wahrheit zu erkennen, unsere Schuld einzusehen, uns von Grund auf zu ändern und so zu leben, dass wir vor Gott bestehen*

können.“ Diese Veränderung haben wir als Christen immer wieder neu nötig. Wir müssen die Botschaft des Evangeliums immer wieder neu nachvollziehen und in uns wirken lassen: *„In mir selbst bin ich sündiger, als ich jemals hätte glauben können. In Christus bin ich geliebter, als ich jemals hätte hoffen können.“*

Diese Wirkung entfaltet nicht nur durch das geschriebene Wort, sondern in besonderer Weise durch das verkündigte und gehörte Wort Gottes. Es bedarf also auch nicht unbedingt einer schriftlichen Auslegung. Gottes Wort kann auch so direkt in unser Herz sprechen und seine Wirkung entfalten. So tut es gut, Gottes Wort einfach mal auf sich wirken zu lassen. Z. B. mit starken Versen wie Johannes 1, 1-18, Eph 1,3-14 oder Phil 2,5-11.

Zur persönlichen oder gemeinsamen Vertiefung:

- Zu Vers 13: Welche Hinderungsgründe müssen wir ausräumen, damit wir die Predigt des Evangeliums als Wort Gottes und nicht als Menschenwort annehmen können?
- Was sagen folgende Stellen über „das Wort“ aus?: Heb 4,12 - Ps 119,105 - Jes 40,8 - Joh 8,31-32 - Jak 1,22
- Wo hast du diese Woche Gelegenheit, Wort Gottes zu verkündigen? Bete um Gelegenheiten!
- Gottes Wort führt ins Leiden. Überall wo Evangelium verkündigt wird, gibt es auch Anfeindungen (Vers 14-16). Nimm dir einige Minuten Zeit und bete für die verfolgte Kirche Christi weltweit (als Hilfe, nutze Informationen z. B. von opendoors.ch.)

Das ist mir wichtig geworden:

.....

.....

.....